

P R E S S E I N F O R M A T I O N

zur Ausstellung

Befreit und besetzt. Oberösterreich 1945-1955

im Schlossmuseum Linz

sowie zum Gesamtprojekt

Nach dem Krieg. Oberösterreich 1945-1955

im Schlossmuseum Linz / in der Landesgalerie Linz / im Schloss Ebelsberg und im
Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

Pressekonferenz:

Dienstag, 24. Februar 2015, 10 Uhr im Schlossmuseum Linz

mit

Dr. Josef Pühringer (Landeshauptmann von Oberösterreich)

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler (Wissenschaftliche Direktorin des Oö. Landesmuseums)

Dr. Peter März (Kurator der Ausstellung im Schlossmuseum Linz)

Eröffnung der Ausstellung im Schlossmuseum Linz:

Dienstag, 24. Februar 2014, 19 Uhr

www.landesmuseum.at

Kurzinfo zum Projekt „Nach dem Krieg. Oberösterreich 1945-1955“

Die Geschichte Oberösterreichs 1945 bis 1955 ist eine Periode voller Widersprüche, das Land ist in mehrfacher Hinsicht gespalten. Die Alliierten befreien den „Gau Oberdonau“ im Mai 1945 von der NS-Herrschaft und bleiben als Besatzungsmächte bis 1955 im Land. Oberösterreich wird als einziges Bundesland in eine US-amerikanische und eine sowjetische Besatzungszone geteilt. Die US-Zone südlich der Donau und die sowjetische Zone im Mühlviertel entwickeln sich wirtschaftlich und politisch über zehn Jahre hinweg unterschiedlich. Vordringliche Aufgabe in beiden Gebieten ist die rasche Besserung der Versorgungslage, eine tiefere Auseinandersetzung mit der unmittelbaren Vergangenheit wird zurückgestellt. Dies hat zur Folge, dass die Opfer des NS-Regimes an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Ihr Kampf um Entschädigung dauert in manchen Fällen jahrzehntelang. Kurz vor und nach Kriegsende strömen rund eine Million Flüchtlinge, Heimatvertriebene und Displaced Persons¹ (versetzte Personen) ins Land herein und binnen weniger Monate Großteils wieder heraus. Diese unterschiedlichen Gruppierungen zu integrieren, ist nicht immer einfach. Der Wiederaufbau mit Hilfe des Marshallplans ist die zentrale Herausforderung. Langsam kommt es zum Übergang zur Konsumgesellschaft, das Gesellschaftsbild bleibt aber konservativ und traditionell.

Die Ausstellungen im Schlossmuseum Linz, in der Landesgalerie Linz, in der Wehrkundlichen Sammlung Schloss Ebelsberg sowie im Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt, greifen zum Teil einzelne Themen auf, andere holen weiter aus – gemeinsam ist ihnen jedoch das Bemühen, das Leben der Bevölkerung in dieser widersprüchlichen Zeit eindringlich zu zeigen.

KOMBITICKET: Besuchen Sie vier Ausstellungen des Oö. Landesmuseums um € 8,00

BROSCHÜRE „Nach dem Krieg. Oberösterreich 1945 bis 1955“

Als ergänzendes Material zu den einzelnen Ausstellungen steht ein gemeinsamer Katalog zur Verfügung. Darin finden sich die theoriegeleitete Texte zu den jeweiligen Ausstellungen. Ergänzend hinzu kommt die Zeittafel, die Daten und Fakten zu den Geschehnissen zwischen 1945 und 1955 in Oberösterreich benennt.

Preis: € 9,00

¹ Der Begriff Displaced Person (DP; engl. für eine „Person, die nicht an diesem Ort beheimatet ist“) wurde im Zweiten Weltkrieg vom Hauptquartier der alliierten Streitkräfte (SHAEF) geprägt. Damit wurde eine Zivilperson bezeichnet, die sich kriegsbedingt außerhalb ihres Heimatstaates aufhielt und ohne Hilfe nicht zurückkehren oder sich in einem anderen Land neu ansiedeln konnte.

**Zur Ausstellung „Befreit und besetzt. Oberösterreich 1945-1955“
Schlossmuseum Linz**

Ausstellungsdauer: 25. Februar bis 8. November 2015

Eröffnung: Dienstag, 24. Februar 2015, 19 Uhr

Kurator: Dr. Peter März



Eine Kooperation des Oberösterreichischen Landesmuseums mit dem Oberösterreichischen Landesarchiv. www.landesarchiv-ooe.at

Kurzinfo: Die Sonderausstellung „Befreit und besetzt. Oberösterreich 1945 bis 1955“ im Schlossmuseum Linz widmet sich einem Zeitraum, der in vielfacher Hinsicht von hoher Bedeutung für Oberösterreich ist und basiert auf einer Kooperation zwischen dem Oberösterreichischen Landesmuseum und dem Oberösterreichischen Landesarchiv.

Sie spannt einen Bogen ausgehend von der Befreiung Oberösterreichs durch die Alliierten im Mai 1945, über die unmittelbare Nachkriegszeit bis hin zum beginnenden Kalten Krieg und der Unterzeichnung des Staatsvertrags im Mai 1955.

Das Konzept sieht vor, nicht mit einer fiktiven Stunde Null zu beginnen, ab der in Oberösterreich nach dem Schrecken der NS-Diktatur der Wiederaufbau beginnen konnte, sondern auch die entscheidenden Monate vor Kriegsende mit einzubeziehen. Dieser durch ein symbolisches Datum gesetzten Zäsur ging vielmehr eine lange Periode des Kampfes, des Leidens, der willkürlichen Vernichtung von Menschenleben und der Zerstörung voraus, ohne deren Einbindung ein Verständnis der nachfolgenden Jahre kaum bzw. nur sinnentstellend möglich ist.

Zentrale Aspekte sind die Befreiung von der NS-Diktatur, die Lebensbedingungen in einem teilweise zerstörten Land, die Situation der zahlreichen Displaced Persons (Versetzte Personen), der Wiederaufbau und der wirtschaftliche Aufschwung, die Spaltung des Landes in zwei Besatzungszonen, die Entnazifizierung, die Rückstellung „arisierter“ Vermögenswerte sowie der Umgang mit den Opfern des NS-Regimes. Diese Themen sind dabei eingebettet in die zeithistorischen Bedingungen, die Kontinuitäten und Brüche sollen klar zur Sprache kommen.

Im Hintergrund, aber stets aktiv, wirken in dieser Zeit zudem die Brüche und Kontinuitäten, die Spaltungen und Widersprüche. Abzulesen ist dies etwa an den zahlreichen Biografien, die in der Ausstellung präsentiert werden. Durch die Teilung des Bundeslandes in zwei Besatzungszonen spiegelt sich auch der Kalte Krieg hier sehr viel stärker wider.

Tiefergehende Auseinandersetzungen mit der NS-Zeit spielen in der Phase des Wiederaufbaus, in der ökonomische Fragen im Vordergrund stehen, kaum eine Rolle. Zwar kommt es zu zahlreichen Verurteilungen, doch viele der NS-Täter können sich der Justiz erfolgreich entziehen, werden gar nicht erst angeklagt oder freigesprochen. Funktionsträger des NS-Regimes werden vielfach rasch rehabilitiert, während jene, die unter Verfolgungen litten oder Widerstand geleistet hatten, nach

dem Krieg ihre berechtigten Ansprüche nur schwer, teilweise erst nach Jahrzehnten, durchsetzen können.

Als zusätzliches Angebot für die Besucherinnen und Besucher stehen seitens der Kulturvermittlung fünfzehn **Kurzbiographien** von Menschen, die das Jahr 1945 und die folgenden Jahre auf ganz unterschiedliche Weise erlebt haben, zur freien Entnahme in der Ausstellung zur Verfügung. Diese Lebensgeschichten sind eng mit den Objekten und Themen der Ausstellung verknüpft. Sie sollen zugleich eine Einladung darstellen, eigene Biographien oder Gedanken, die sich aus der Betrachtung der Ausstellung ergeben, zu hinterlassen. Die persönlichen Beiträge können an zwei Schreibstationen verschriftlicht und an die Wand geheftet werden. Auf diese Weise schaffen die Besucherinnen und Besucher ein zusätzliches Element in der Ausstellung.

BEGLEITVERANSTALTUNG

„PACK DIE BADEHOSE EIN!“

Literatur und Schlager aus der Nachkriegszeit

Die Nachkriegszeit war für die meisten Menschen, die sie erlebten, traumatisch, die Aufarbeitung der Zerstörung des Landes und der Seelen mühsam. Davon erzählt die *Literatur* dieser Zeit. Die *Musik* hingegen tänzelt hingebungsvoll von einer absurd - fröhlichen Schlagermelodie zur nächsten, der Wirtschaftwunderzeit entgegen. Ein skurril - reizvoller Gegensatz, den dieser ungewöhnliche Abend beleuchtet. Zu Filmsequenzen lesen und singen: Nora Dirisamer und Joachim Rathke, es begleiten: Charlie Schmid (Saxophon) und Mike Kreuzer (Keyboard).

Donnerstag, 29. Oktober 2015, 19.30 Uhr

Schlossmuseum Linz

Schlossberg 1, 4020 Linz, Österreich

Telefon: +43-(0)732/774419-11

E-Mail: schloss@landesmuseum.at

www.schlossmuseum.at

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr: 9-18 Uhr / Do: 9-21 Uhr / Sa, So und Fei: 10-17 Uhr / Mo geschlossen

Eintritt: € 6,50 / Ermäßigt: € 4,50 / Kombiticket: € 8,00

Führungen

Neben den allgemeinen **Überblicksführungen an Sonntagen** um 14 Uhr sowie am **ersten Donnerstagabend** jeden Monats um 19 Uhr werden spezielle Führungen für **Seniorinnen und Senioren** an zwei Donnerstagnachmittagen um 14 Uhr angeboten.

Kulturauskunft

Der Monat März startet mit der Möglichkeit einer Kulturauskunft: An fünf Sonntagen steht ein/e Kulturvermittler/in von 15 bis 16 Uhr in der Sonderausstellung als fachkundige/r Ansprechpartner/in zur Verfügung.

Audioguide (1,5 h)

Zur Ausstellung „Befreit und besetzt. Oberösterreich 1945-1955“ wird ein Audioguide angeboten.
€ 1,50 (Audioguide)

Erinnerungscafé

Das beliebte Format „**Erinnerungscafé**“ widmet sich am 12. März 2015 um 15 Uhr unter dem Motto „Trümmerfrauen und Wirtschaftswunder“ dem Austausch von Erinnerungen der Besucherinnen und Besucher an die Zeitspanne von 1945 bis 1955.

Programme für Schulen

Für Schulklassen (empfohlen ab der 7. Schulstufe) wurde ein umfassendes Angebot entwickelt, um das Museum als außerschulischen Lernort zu etablieren und zugleich den Ausstellungsbesuch in den Unterricht integrieren zu können:

Ein **handlungsorientierter und dialogischer Ausstellungsrundgang** (empfohlene Dauer: 1,5 Stunden) mit einer/m Kulturvermittler/in ermöglicht die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit zentralen Themen der Ausstellung. Anhand von realen Situationen aus der Zeit von 1945 bis 1955, können von den Jugendlichen unterschiedliche Entscheidungen getroffen werden, die Aspekte wie etwa Ernährungslage, Aufarbeitung des Nationalsozialismus, Leben in Baracken und Flucht berühren.

Mithilfe von ausgewählten **Biographien** werden Fragen wie individuelle Verantwortung und Geschlechterbilder diskutiert und in den Kontext der heutigen Lebenswelt der Jugendlichen gestellt.

Arbeitsmaterialien für Pädagoginnen und Pädagogen

Um Theorie und Praxis noch besser zu verbinden und den Museumsbesuch nachhaltig in den Unterricht integrieren zu können, wurden **unterrichtsrelevante Vorbereitungsmaterialien** für den schulischen Gebrauch entwickelt. Diese dienen als fachspezifische Heranführung an das Thema und können derart eine Hilfestellung in der Vorbereitung auf die Vermittlungsprogramme in der Ausstellung bereits vor dem Museumsbesuch sein. Online verfügbar unter: www.landesmuseum.at oder www.landesmuseum.edugroup.at

Nach dem Ausstellungsbesuch erhalten Lehrkräfte eine **CD** mit umfangreichen **Nachbearbeitungsmaterialien**. Darauf enthalten sind Unterrichtsvorschläge unter anderem zu Themen wie beispielsweise Vorurteile und Feindbilder sowie zur Arbeit mit autobiographischen Quellen.

Informationsveranstaltung für Pädagoginnen und Pädagogen inkl. Kuratorenführung

Donnerstag, 26. Februar 2015

Kuratorenführung: 14 bis 16 Uhr

Informationsveranstaltung für Pädagoginnen und Pädagogen: 16 bis 17 Uhr

museumsPASS

Mit dem museumsPASS erhalten Schülerinnen und Schüler der Unter- und Oberstufe im Klassenverband Vergünstigungen für die Ausstellungen „*Befreit und besetzt. Oberösterreich 1945-1955*“ im Schlossmuseum Linz, „*Aus der Sammlung: Bildende Kunst in Oberösterreich 1945-1955*“ in der Landesgalerie Linz und „*Geteilte Stadt. Linz 1945-1955*“ im NORDICO Stadtmuseum Linz.

Internationaler Frauentag: Sonntag, 8. März 2015

11.00, 14.00 und 15.30 Uhr: Führungen „*Befreit und besetzt. Oberösterreich 1945–1955*“

Schwerpunkt-Sonntag mit Führungen zur neuen Sonderausstellung. In den Führungen wird unter anderem auf frauenrelevante Themen und Lebensrealitäten in der Zeitspanne von 1945 bis 1955 eingegangen. Freier Eintritt für alle Frauen!

Information und Anmeldung

Telefon: +43-(0)732/774419-31 (vormittags)

E-Mail: m.stauber@landesmuseum.at

**Zur Ausstellung „Aus der Sammlung: Bildende Kunst in Oberösterreich 1945-1955“
Landesgalerie Linz, Gotisches Zimmer und Wappensaal**

Ausstellungsdauer: 17. April bis 16. August 2015

*Eröffnung: Donnerstag, 16. April 2015, 18.30 Uhr, im Anschluss Eröffnung der Ausstellung im
NORDICO Stadtmuseum Linz*

Kuratorinnen: Mag.^a Gabriele Spindler, Dr.ⁱⁿ Inga Kleinknecht

Die bildende Kunst der Nachkriegsjahre, dargestellt anhand der Sammlungsbestände des Oberösterreichischen Landesmuseums, steht im Mittelpunkt der Ausstellung in der Landesgalerie Linz. Der fokussierte Blick auf das Kunstschaffen dieser Zeit in Oberösterreich ergänzt die zeitgeschichtlichen Ausstellungen im Linzer Schlossmuseum und im NORDICO Stadtmuseum Linz.

Dabei erweist sich das künstlerische Schaffen des ersten Nachkriegsjahrzehnts insgesamt von Kontinuität geprägt, nur wenig ist von Aufbrüchen im Sinne künstlerischer Avantgarde zu spüren. Gleichzeitig erfolgten wichtige Schritte auf institutioneller Ebene, wie die Gründung der Neuen Galerie und der Kunstschule der Stadt Linz, die die Grundsteine für eine Öffnung des Kunstbetriebs in Richtung moderner Strömungen legten.

Thematisch und motivisch vermitteln die in der Ausstellung präsentierten Arbeiten zwei prägnante Stimmungsbilder dieser Zeit: zum einen die Verarbeitung der traumatisierenden Ereignisse und der Nachwirkungen des Krieges, die von Tristesse und Resignation gezeichnet sind, zum anderen das Bedürfnis nach Neubeginn, nach Ablenkung und kindlicher Unbeschwertheit.

Parallel zur Ausstellung wird im Kubin-Kabinett eine Auswahl an Arbeiten Alfred Kubins gezeigt, die in den Jahren von 1945 bis zu seinem Tod 1959 entstanden sind.

BEGLEITVERANSTALTUNGEN

Konzertabende

Kammermusik von Johann Nepomuk David

Norbert Trawöger - Flöte

Peter Aigner - Viola

Guntram Zauner - Gitarre

Die drei Musiker widmen sich Solo-, Duo- und Triomusiken des großen unerhörten oberösterreichischen Komponisten, die allesamt in den Vierziger Jahren des 20. Jahrhunderts entstanden sind.

Donnerstag, 21. Mai 2015, 19 Uhr

Davor und Danach.

traweegensemble

Norbert Trawöger - Flöte

Liudmila Beladzed - Hackbrett

Andrej Serkov - Akkordeon

Dietmar Hollinetz - Kontrabass

Das traweeensemble fokussiert in seiner ungewöhnlichen Besetzung „oberösterreichische“ Musiken, die zwischen 1945 - 1955 entstanden sind. Macht sich diese zu eigen, geht mit diesen in Resonanz und denkt auch über das „Davor und Danach“ lautstark und auch leise nach.

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart bis Rudolf Jungwirth

Donnerstag, 11. Juni 2015, 19 Uhr

Landesgalerie Linz

Museumstraße 14, 4010 Linz, Österreich

Telefon: +43-(0)732/7720-52200

E-Mail: galerie@landesmuseum.at

www.landessgalerie.at

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr: 9-18 Uhr / Do: 9-21 Uhr / Sa, So und Fei: 10-17 Uhr / Mo geschlossen

Eintritt: € 6,50 / Ermäßigt: € 4,50 / Kombiticket: € 8,00

Zur Ausstellung „Die B-Gendarmerie. Die ersten Schritte zur vollständigen Souveränität Österreichs nach 1945“
Wehrkundliche Sammlung Schloss Ebelsberg

Ausstellungsdauer: 26. April bis 26. Oktober 2015

Kurator: Mag. Reinolf Reisinger

Im Dezember 1945 verbot der Alliierte Rat Österreich jegliche Art militärischer Tätigkeit. Mit Beginn des „Kalten Krieges“ und der zunehmenden Westorientierung Österreichs änderte sich die Haltung der westlichen Alliierten. Nun stand die Aufstellung zunächst geheimer Einheiten eines künftigen potentiellen Bündnispartners im Vordergrund geostrategischer Überlegungen vor allem der USA. Der 1. August 1952 war schließlich die offizielle Geburtsstunde der B-Gendarmerie, nachdem diese Einheit als Sonderform der Gendarmerie aus den „Alarm-Bataillonen“ stufenweise seit 1948 hervorgegangen war. Die Ausstellung zeigt an Hand der Bewaffnung den Werdegang dieser Einheiten.

Schloss Ebelsberg

Schlossweg 7, 4030 Linz-Ebelsberg, Österreich

Telefon: +43-(0)732/307632

E-Mail: schloss-ebelsberg@aon.at

www.landesmuseum.at

Öffnungszeiten

Sa, So und Fei: 10-12 Uhr & 13-17 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt: € 4,00 / Kombiticket: € 8,00

Zur Ausstellung „Die Zivilverwaltung Mühlviertel“ Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

Ausstellungsdauer: 27. Juni bis 26. Oktober 2015

Eröffnung: Freitag, 26. Juni 2015, 19 Uhr

Kurator: Fritz Fellner

Die Ausstellung zeigt, ausgehend von der Person Johann Blöchl, die vielfältigen Aufgaben, Hindernisse und Mühen, welche die Zivilverwaltung Mühlviertel in den Jahren 1945 bis 1955 zu bewältigen hatte. Blöchl, der eigentlich nach seinen Erlebnissen im Krieg nicht mehr in die Politik zurückkehren wollte und dann doch zum Leiter dieser regionalen Zivilverwaltung bestellt wurde, beschrieb die Situation im Mühlviertel im Juni 1945 so: „Wir kommen uns vor, wie auf einem Dachboden wohnend, von dem man die Leiter weggezogen und uns so jegliche Verbindung mit der Welt genommen hat.“

Schlossmuseum Freistadt

Schlosshof 2, 4240 Freistadt, Österreich

Telefon: +43-(0)732/7942-72274

E-Mail: schlossmuseum.freistadt@gmx.at

www.museum-freistadt.at

Öffnungszeiten

Mo-Fr: 9-12 Uhr & 14-17 Uhr / Sa, So und Fei: 14-17 Uhr

Eintritt: € 4,00 / Ermäßigt: € 3,00 / Sonderausstellung: € 2,00 / Kombiticket: € 8,00

TIPP: Ausstellung „Geteilte Stadt. Linz 1945-1955“

NORDICO Stadtmuseum Linz

Ausstellungsdauer: 17. April bis 26. Oktober 2015

Eröffnung: Donnerstag, 16. April 2015, 19.30 Uhr, im Anschluss an die Eröffnung in der Landesgalerie Linz

Kuratoren: Klaudia Kreslehner, Georg Thiel

Die ehemalige „Patenstadt des Führers“ ist von den Folgen des Kriegs schwer getroffen. Fliegerangriffe der Alliierten zerstören oder beschädigen 7.793 der 10.500 Häuser. Mit dem Einmarsch US-amerikanischer und sowjetischer Truppen wird Linz zur geteilten Stadt, ein Zustand, der bis zum Jahr 1955 andauern wird. Die Nibelungenbrücke wird so zur innerstädtischen Grenze. Zahlreiche Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen über die ersten Besatzungsjahre bringen die Lebensrealität dieser geteilten Stadt wieder ins Bewusstsein: Unzureichende Lebensmittelkarten, kaum genießbare Schulausspeisungen, Transporte unterernährter Kinder in die Schweiz, die Flüchtlingsproblematik und die Wohnungsnot prägen diese Zeit.

NORDICO Stadtmuseum Linz

Dametzstraße 23, 4020 Linz, Österreich

Telefon: +43-(0)732/7070-1912

E-Mail: nordico@nordico.at

www.nordico.at

Öffnungszeiten

Di–So: 10–18 Uhr / Do: 10–21 Uhr

Auf einen Blick ...

Ausstellungen

**„Befreit und besetzt.
Oberösterreich 1945-1955“
Schlossmuseum Linz**
25. Februar bis 8. November 2015

Kurator: Dr. Peter März
Telefon: +43-(0)732/774419-52
E-Mail: peter.maerz@landesmuseum.at

**„Aus der Sammlung:
Bildende Kunst in Oberösterreich
1945-1955“
Landesgalerie Linz**
17. April bis 16. August 2015

Kuratorin: Mag.^a Gabriele Spindler
Telefon: +43-(0)732/7720-52343
E-Mail: g.spindler@landesmuseum.at

**„Die B-Gendarmerie“
Schloss Ebelsberg**
26. April bis 26. Oktober 2015

Kuratorin: Dr.ⁱⁿ Inga Kleinknecht
Telefon: +43-(0)732/7720-52232
E-Mail: i.kleinknecht@landesmuseum.at

**„Die Zivilverwaltung Mühlviertel“
Mühlviertler Schloss-
museum Freistadt**
27. Juni bis 26. Oktober 2015

Mag. Reinolf Reisinger
E-Mail: reinolf.reisinger@utanet.at

Fritz Fellner
Telefon: + 43-(0)7942/72274
E-Mail: schlossmuseum.freistadt@gmx.at

KOMBITICKET

Besuchen Sie alle vier Ausstellungen des Oö. Landesmuseums um € 8,00

ERMÄSSIGTER EINTRITT

mit der Eintrittskarte des NORDICO Stadtmuseums Linz

museumsPass FÜR SCHULEN

Kombiticket: Schlossmuseum Linz, Landesgalerie Linz und NORDICO Stadtmuseum Linz

Projekt

Nach dem Krieg. Oberösterreich 1945-1955

Pressekonferenz

Dienstag, 24. Februar 2015, 10 Uhr

Wissenschaftliche Direktorin des OÖ. Landesmuseums

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler
Telefon: +43-(0)732/7720-52340
E-Mail: gerda.ridler@landesmuseum.at

Kulturvermittlung

Mag.^a Sandra Malez
Telefon: +43-(0)732/7720-52379
E-Mail: s.malez@landesmuseum.at

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sandra Biebl
Telefon: +43-(0)732/7720-52353
E-Mail: s.biebl@landesmuseum.at

MMag.^a Sigrid Lehner
Telefon: +43-(0)732/7720-52366
E-Mail: s.lehner@landesmuseum.at

Linz, im Februar 2015